

«Frauen unter sich lernen besser»



Karin Eschmann (rechts) und Silvia Müller-Lässer unterrichten in Ottikon ausschliesslich Frauen. (ris)

In einem stimmungsvollen Loft in Ottikon unterrichten Karin Eschmann und Silvia Müller-Lässer Frauen. Im Angebot sind PC-Kurse und Seminare zur Stärkung des Selbstbewusstseins.

Rita Stocker

«Schon früher war das Ottiker (Fabrikli) in Frauenhand: In der ehemaligen Seidenspinnerei arbeiteten nämlich nicht nur Frauen, sondern sie führten die Fabrik auch», sagt Karin Eschmann, die vor drei Jahren die Firma «frauen-art» gründete und in der obersten Etage, einem lichtdurchfluteten Loft, Kurse nur für Frauen anbietet. Seither haben dort bereits rund 300 Frauen einen PC-Kurs besucht.

«Besonders beliebt sind Einsteigerinnen-Kurse für Seniorinnen, die den PC nur vom Abstauben kennen», sagt Eschmann. In kleinen Gruppen von maximal fünf Teilnehmerinnen führt sie die interessierten Frauen in die Thematik ein, geht individuell auf die einzelnen Anliegen ein und lässt ihnen auch Zeit, das Gelernte anzuwenden und Fragen zu stellen. «Frauen gehen grundsätzlich davon aus, dass Männer im PC-Bereich bessere Kenntnisse haben und stellen sich in ge-

mischten Kursen zurück oder trauen sich nicht, sogenannte (blöde) Fragen zu stellen», begründet Eschmann ihr Kursangebot ausschliesslich für Frauen. Sie hat in den letzten drei Jahren festgestellt, dass Frauen unter sich viel besser und ungezwungener lernen.

Selbstbewusst zu Lebenslust

Neben den PC-Kursen, welche die gesamte Palette vom Umgang mit Internet, E-Mail, Word, Excel oder PowerPoint abdecken, bietet Eschmann gemeinsam mit Silvia Müller-Lässer Seminare unter dem Motto «Selbst und bewusst zu neuer Lebenslust» an. Der Kurs richtet sich an Frauen, die das Gefühl kennen, verunsichert zu sein, oder die Schwierigkeiten haben, Entscheidungen zu treffen.

«Meist handelt es sich um Frauen, die sich über Jahrzehnte um das Wohlbefinden ihrer Familie kümmerten, einen riesigen Job leisteten und trotzdem mit sich selber hadern, weil diese Arbeit nicht bezahlt ist und von der Gesellschaft auch nicht entsprechend gewürdigt wird», betont Müller.

Anstatt sich selber auf die Schulter zu klopfen und sich für das Geleistete zu loben, entwerfen sich Frauen oft selber und stellen ihr Licht unter den Scheffel. Dieser Tendenz wollen die beiden ausgebildeten Kurs- und Seminarleiterinnen entgegenwirken, damit Frauen

die Opferrolle verlassen und neues Gedankengut zulassen können.

Gegen patriarchale Muster

Eschmann und Müller sind davon überzeugt, dass die Tatsache, dass Frauen häufig ein sehr angeschlagenes Selbstbewusstsein haben, mit der weiblichen Geschichte und mit den patriarchalen Strukturen unserer Gesellschaft zusammenhängen. Viele Frauen sind unfähig, vor Leuten zu sprechen oder etwas zu präsentieren, auch in kleinen Gruppen nicht.

«Eigentlich klar, weil wir Frauen auch so lange nichts zu sagen hatten», meint Müller und fügt das Beispiel des Frauenstimmrechts an, welches in der Schweiz erst 1971, in Appenzell-Ausserrhoden auf kantonaler Ebene sogar erst 1990 eingeführt wurde. Die beiden Frauen wollen in ihren Kursen aufzeigen, dass dies kein persönlicher Mangel ist, sondern die Folge einer langen Geschichte, und unterstützen die Frauen darin, alte Muster zu durchbrechen.

Dass das Thema zur Gleichstellung der Frau auch im 21. Jahrhundert noch brandaktuell ist, zeigt das Beispiel einer Kursteilnehmerin, die bei frauen-art zuerst einen PC-Kurs besuchte und danach auch ein Seminar zur Persönlichkeitsbildung belegen wollte – ihr Ehemann weigerte sich aber, ihr dafür «sein» Geld zur Verfügung zu stellen.